

Damals liefen die Massen Jesus nach. Viele haben was mit Jesus erlebt und haben ihn gehört. Sie waren begeistert von seiner Person und wollten mehr sehen und mehr hören. Andere waren einfach neugierig oder wurden von Bekannten und Verwandten mitgeschleppt. Einige kamen wegen ihrer eigenen Nöte, andere aus Sensationslust, andere weil sie einfach spürten, dass Jesus jemand besonderes war. Und dann gab es noch die, die ihn einfach ausspionierten und irgendwelche Fehler an ihm suchten. Tausende liefen Jesus hinterher aber nur wenige folgten ihm nach. Bei einer dieser Begebenheiten dreht Jesus sich auf einmal zu dieser Masse um und seine lauten Worte wirken wie ein Hammerschlag auf das Leben der Leute und man spürt förmlich, wie einige innerlich zersplittern: **Lk 14,26** - Die Leute spüren zwar, dass der Prediger der Liebe unmöglich das Hassen von Menschen meinen und verlangen kann. Und doch wirken diese Worte verstörend, brutal und unmenschlich. Sie merken, dass echte Jesus-Nachfolge absolut radikal ist, dass man das nicht mal so eben nebenbei macht, dass Jesus zur größten Liebe des Lebens wird und nichts vor ihm, über ihm und nichts neben ihm steht. Das will Jesus mit diesen krassen Worten ausdrücken, denn er nimmt hier die Dinge, die wir in der Regel am meisten lieben und die uns am wertvollsten sind. Du erlaubst nichts und niemanden seinen Platz einzunehmen, keinem Menschen, keinem Hobby, keiner Ideologie, keiner Sache. Wenn das geschieht, wird es zum Götzen. Und Götzen sollst du hassen und von ihrem Thron stoßen. Im Gegensatz dazu bekommst du von ihm alles. Paulus sagt, dass Gott uns mit Jesus alles geschenkt hat. Petrus sagt, dass alles was zum Leben auf dieser Erde und auch für unser geistliches Leben nötig ist, ist uns geschenkt worden. Er wertet auch jede deiner Beziehungen, die du ihm unterordnest auf, mit Liebe, Frieden, Freude, gibt übernatürliche Gnade und Gelingen hinein. Wenn Menschen, auch Christen, beginnen Jesus ganz nachzufolgen, ihn und seine Sache wirklich an die erste Stelle ihres Lebens zu setzen, dann fangen sie an, geistlich was zu bewegen und dem Reich der Finsternis großen Schaden zuzufügen. Wenn Menschen anfangen, sich im Willen Gottes zu bewegen, bekommt die unsichtbare Welt auf einmal große Ohren., Dämonen rüsten zum Kampf und Engel schwärmen mit gezücktem Schwert aus zur Verteidigung. Wenn Christen aufstehen und geistliches Land einnehmen, dann gibt es eine große Mobilmachung im unsichtbaren Bereich. Das geht wie eine Schockwelle durch das Reich der Finsternis und dann fährt unser Feind die starken Geschütze auf. Nach einer Begeisterung und Euphorie über das, was möglich ist und das, was Gott tut, versucht der Feind zurückzuschlagen und uns in die Defensive zu drängen. Er versucht uns so in Probleme zu verstricken, dass wir schnell Gottes Dinge aus dem Blickfeld verlieren können. Nöte, Krankheit, Ablenkung, Unlust uvm wollen uns wegbringen von dem, was Gott angestoßen und was er gesagt hat. Die Frage ist, was wirst du tun, wie dich verhalten. Einen Einzelsieg in einer Schlacht zu gewinnen ist gut, aber damit hast du noch nicht die Schlacht gewonnen. Um eine Schlacht zu gewinnen, brauchst du Strategie, Standhaftigkeit und Durchhaltevermögen. Du darfst nicht zurückweichen und den Feind erneut an Raum gewinnen lassen. - **Eph 6,10-13** - 1. Widerstand leisten, 2. Überwinden, 3. Das Feld behalten

Wenn der Herr dich in eine Erkenntnis und einen Bereich hineingeführt hat, dann behalte das Feld und lass es dir nicht wieder abjagen. Und wenn die Probleme danach ganz dicke kommen, dann sag: *Jetzt erst recht! Ich leiste Widerstand. Ich werde das überwinden und mein Feld behalten. Ich geb nicht auf. Ich bleibe dran.* Dann stell dich dem geistlichen Zweikampf – mit Glauben, mit Gebet, mit Fasten, fass es ins Auge und sage: *Im Namen von Jesus Christus werde ich diese Mauer überwinden, werde ich meinen Goliath schlagen.* Widerstehe dem Teufel (manchmal auch etwas länger) und er wird vor dir fliehen, denn diejenigen, die auf deiner Seite sind, sind mehr, als die, die auf der anderen Seite sind. Der Teufel vernebelt uns nur manchmal die Sicht. Er schafft das, seinen einen Goliath-Kämpfer so geschickt in unser Blickfeld zu stellen, dass er die Heere des Himmels, die zu unserer Unterstützung heranstürmen nicht sehen. Als die Menschenmasse von Jesus diesen Ersten Hammer vor den Kopf bekommt holt Jesus noch zu einem zweiten gezielten Schlag aus und erklärt damit seine erste Aussage: **Lk 14,27-33** - Nachfolge, die auch siegreich sein will, die sich in der Herrlichkeit Gottes bewegen will, wird einen andauernden Prozess des Sterbens mit sich ziehen. Weniger von mir und mehr von Jesus in meinem Leben. Wer Jesus nachfolgt, kann nie so bleiben, wie er ist. Er stirbt jeden Tag. Wenn du dich entschieden hast, etwas im Reich Gottes anzufangen oder wenn du begonnen hast, dich nach etwas auszustrecken, wenn du in einen bestimmten geistlichen Bereich reingegangen und eingedrungen bist, dann sei bereit, dass auch zu Ende zu führen. Überlege dir, ob du das durchziehen willst, damit du nicht etwas beginnst und dann auf halber Strecke liegen bleibst, weil dir die Luft ausgeht oder dir die Kosten zu hoch sind. Das gilt für jeden Bereich unserer Nachfolge (Evangelisation, Heilungsdienst, soziale Dienste, oder was immer du in Gottes Reich tust). Viele haben etwas angefangen und dann aufgegeben, haben vorher große prophetische Visionen und Worte darüber gehabt. Jesus sagt, wenn es dann nichts wird, weil uns der lange Atem gefehlt hat, fangen Menschen an zu spotten und geistliche Dinge nicht mehr ernst zu nehmen. Der Feind wird versuchen uns immer Knüppel zwischen die Beine zu werfen. Er wird immer versuchen dich zu stoppen. Wenn du dich nach etwas ausstreckst, dann sei bereit den Kampf zu Ende zu führen. Komm am Ziel an. Bau den Turm zu Ende und gewinne die Schlacht! Der Weg, wie das möglich ist, ist die Einstellung, täglich sein Kreuz auf sich zu nehmen. Wir müssen bereit sein täglich zu sterben, unser altes Leben mit seinen Inhalten mehr und mehr hinzugeben, damit das neue Leben in Jesus durch uns durchbricht. Das bedeutet, du mußt abnehmen und sterben und Jesus muß zunehmen. Du kannst nicht mehr bekommen, wenn du nicht bereit bist, dein Leben Gott mehr hinzugeben. Du fängst dann zwar gut an, mit Eifer - aber am Ende wird der Turm nicht fertig und der Feind wird nicht geschlagen und das Salz verliert seine Kraft. Und damit versetzt der Feind manchem einen Schlag, von dem er sich nur schwer erholt. Wenn du einmal angefangen hast nach vorne zu gehen, dann schau nicht mehr zurück und bleib auch nicht mehr stehen. In dir liegen nicht die Kapazitäten zum Sieg, sondern in Jesus. Er stellt uns seine Ressourcen voll und ganz zur Verfügung. Halte durch, widerstehe, überwinde, behalte das Feld.